

## Zuhörer erliegen dem Zauber des Konzerts

Erste Sommerserenade des Jugendorchesters bietet Werke von Wolfgang Amadeus Mozart

Von Karen Streich

Baden-Baden – Die erste Sommerserenade des Jugendorchesters Baden-Baden unter der Leitung von Karl Nagel hätte eigentlich auf der Dachterrasse des Kurhauses stattfinden sollen, aber der Wettergott hatte kein Verständnis für Musikkultur im Freien und ließ es aus allen Wolken regnen. So zog man in den benachbarten Spiegelsaal. Das Publikumsinteresse war sehr groß, so dass es ein wenig eng wurde im kleinen Spiegelsaal, Orchester und Publikum saßen sich hautnah gegenüber.

Wiederum konnte Nagel gleich drei junge Ausnahme-Solistinnen für seine Serenade mit Werken ausschließlich von Wolfgang Amadeus Mozart gewinnen. Den Auftakt machte Marie-Claudine Papadopulos, sie spielte den Solo-Part im Konzert für Violine und Orchester D-Dur, KV 218. Die junge diplomierte Geigenvirtuosin absolviert zurzeit ihre solistische Ausbildung an der Musikhochschule Mannheim. Ihr Vortrag an diesem Serena-



Das Jugendorchester begleitet die Solistinnen Dina Cramer, Flöte, und Samira Memarzadeh, Harfe.

Foto: Streich

denabend strahlte entschlossene Sicherheit in den Formulierungen aus, die sie äußerst differenziert im Ausdruck präsentierte.

Spannend und bis ins kleinste Teil durchdacht interpretierte Marie-Claudine Papadopulos ihre Solo-Kadenzen, die vom Jugendorchester gut aufgefangen wurden und zierlich und musikalisch, besonders

im Ritornell, wurde gemeinsam das tänzerische Final-Rondo Andante grazioso dargebracht.

Immer wieder gern aufgeführt und gehört wird die A-Dur Sinfonie KV 201 des damals achtzehnjährigen Mozart mit ihrer leisen Einleitung und den markanten Oktavsprüngen im Anfangsthema. Dirigent Nagel setzte auf Kontraste, die das Werk auch fordert, sie hät-

ten vielleicht auch noch etwas deutlicher sein können. Aber es war eine Freude zu sehen, wie alle jungen Musiker mit sichtbarer Freude am Musizieren sich einbrachten. Nagel hatte diesmal ein gut bestücktes Orchester vor sich mit guten Streichern, zwei sauber blasenden Hornisten und zwei eifrig Oboe spielenden jungen Musikern.

# Jugendorchester Baden-Baden

[www.jo-baden-baden.de](http://www.jo-baden-baden.de)



Die vier Sätze des Werkes, Allegro moderato, Andante, Minuetto und Allegro con spirito, zeigten sich kurzweilig und leicht ins Ohr gehend. Nur das langsame Andante, geprägt durch die Violinen, wirkte keinesfalls gedämpft und geheimnisvoll, sondern eher etwas brav.

Aber das Finale schließlich, Allegro con spirito, kam in der Tat voller musikalischem Witz daher, von allen mit frischem Engagement und sichtbarer Begeisterung dargebracht, was den bewundernden Applaus des Publikums auch verdient hatte.

Als absoluten Höhepunkt dieser ersten Sommerserenade des Jugendorchesters erlebten die zahlreichen Zuhörer eine Rarität Mozarts, das Konzert für Flöte, Harfe und Orchester C-Dur KV 299. Der Komponist, der die Flöte nicht liebte und die Harfe als „eingeschränktes Tasteninstrument“ bezeichnete, hat hier ein klanglich zauberhaftes Wunderwerk geschaffen.

Die Solistinnen, Samira Memarzadeh, Harfe, deren musi-

kalische Laufbahn hier in Baden-Baden an der Clara-Schumann-Musikschule bei Petra Haas begann, und die jetzt an der Hochschule für Musik in Freiburg studiert, und Dina Cramer, die als Flötistin bereits im Akademischen Orchester Freiburg und im International Regions Symphony Orchestra aktiv musiziert, sind ein sehr gut aufeinander eingespieltes Team, und diese Komposition Mozarts zeigte sich wie ihnen auf den Leib geschrieben.

Das Orchester hielt sich in den drei Sätzen des Werkes gut zurück, war aber unterstützend immer parat. Die Dialoge der souverän und sicher gespielten Harfe mit dem klangschön dargebrachten Flöten-Part gestalteten beide Solistinnen zu einem musikalisch ganz besonderen Hörgenuss, der sich auch bei den großen Solisten-Kadenzten einstellte.

Die Zuhörer erlagen dem klanglichen Zauber dieses Konzertierens, der das unwirtliche Wetter draußen vergessen ließ und bedachten Solistinnen und Orchester mit begeistertem Beifall.

Quelle: BT vom 6.06.2012

## Virtuosität und Spielfreude im Kirchh Jugendorchesters verzaubert mit Mozartklängen

Wahre Beifallsstürme erfüllten am Sonntagabend das Gemäuer der Sankt-Erhard-Kapelle in Obertrot, das anlässlich des jüngsten Konzerts des Jugendorchesters, das sich „mozartlichen“ Klängen widmete, bis auf den letzten Platz gefüllt war. „Full House“ konstatierte Dirigent Karl Nagel freudig.

Mit ebenso begeisterten Worten stellte er die Violinistin Marie Claudine Papadopoulos vor. Es sei ein Freudenfest mit ihr zu proben, so Nagel. Jung, charmant und unkompliziert präsentierte sich Papadopoulos in der intimen Atmosphäre, wo die Konzertierenden mit dem Publikum regelrecht auf Du und Du stehen. Bereits bei den ersten Tönen zog die Künstlerin jeden einzelnen Zuhörer mit ihrem virtuoson Spiel in ihren Bann zog. Mit ihrer straffen, vitalen Spielweise ließ sie die Komposition „Konzert für Violine und Orchester D-Dur, KV 218“ zu einem vergnüglichen und berührenden Erlebnis werden. Jedem Satz schenkte Papadopoulos mit traumwandlerischer Sicherheit die gebotene Charakteristik, leicht verspielt bis übermütig rasant. Ihre souveräne Darbietung, die das Orchester sensibel untermalte und begleitete, wurde mit freudigem Beifall gewürdigt.

Das Orchester konnte sich mit Mozarts „Sinfonie A-Dur, KV 201“ selbst bestens in Szene setzen. Schließlich aber beanspruchten die Flötistin Dina Cramer und die Harfenistin Samirah Memarzadeh in der Enge des „Kirchls“ Raum und Platz,

um dem bereits begeisterten Publikum einen weiteren musikalischen Hochgenuss zu bieten. Das „Konzert für Flöte, Harfe und Orchester C-Dur, KV 299“ ist das einzige dieser Art, das Mozart schrieb und soll auch das schwierigste für eine Harfe sein. Groß war die Erwartung – groß auch das Vergnügen: Drei Sätze in übereinstimmender Harmonie wurden zu einem intensiven Klangerlebnis. Flöte und Harfe kommunizierten spielerisch, gingen mit spürbarer Sensibilität aufeinander ein, ließen die Töne perlen und fließen. Einfach bravourös, darin waren sich die Musikfreunde einig und spendeten begeisterten und anhaltenden Applaus. Sigrid Preuss-Fieting



**BEGEISTERTEN:** Flötistin Dina Cramer und Harfenistin Samirah Memarzadeh.  
Foto: Preuss-Fieting

Quelle: BNN vom 6.06.2012